



CAD/CAM, ein Fortschritt oder ein Schritt fort? Das war der Titel. Auch wenn der Autor der Meinung ist, dass diese Technologien viel zu hoch gehandelt werden, zumindest derzeit, so wird sie zukünftig eine entscheidende Rolle spielen. Derzeitig ist für den Autor kein wesentlicher Vorteil mit dieser Technik verbunden, weder wirtschaftlich noch qualitativ noch individuell. Allerdings sollten und dürfen wir Zahntechniker, auch die kleinen Laboratorien, diese Technik nicht vernachlässigen. Noch ist die CAD/CAM-Technik für den Autor kein echter Fortschritt. Allerdings ist der Autor sich auch sicher, dass sich dies zukünftig mehr und mehr ändern wird.

Man braucht sicherlich keinen Rechenschieber, um eins und eins zusammenzuzählen. Irgendwann wird der Computer eine Dentin-Struktur aus dem Vollen heraus schleifen, die Farbe entsprechend aufsprühen, auch die Schmelz-Struktur aus dem Vollen heraus schleifen und diese über die Dentin-Struktur pressen, eventuell wird das Ganze noch mal leicht erhitzt, um es zu verbacken. Es gibt heute schon elektronische Abformungen. Sie werden sicherlich noch komplexer und wesentlich besser. Via Internet werden dann die Daten, wo auch immer, ins Ausland geschickt. Wir haben elektronische Farbmessgeräte, so wird es kurz oder lang kein Problem mehr sein, ähnlich wie mit einem Tintenstrahldrucker, die Farbe auf einen Rohling zu sprühen.

All diese Dinge werden sicherlich mittel- und langfristig gelöst werden. Die Zahntechnik erfährt in der Zwischenzeit zunächst einmal eine Veränderung des Arbeitsplatzes. Wie in anderen Handwerkszweigen werden auch wir zunächst mit Halbfertigprodukten aus der Industrie, die wir am PC geschaffen haben, arbeiten.

Dem zahntechnischen Handwerk geht es im Augenblick sicher nicht blendend, die Ursachen sind allerdings, wie eingangs schon erwähnt, vielschichtig. Zum einen ist eine Ursache in der Globalisierung und der immer stärker werdenden ausländischen Konkurrenz zu suchen. Dadurch bedingt kann immer weniger Geld erwirtschaftet werden. Und anstatt sich daran zu erinnern, was wir eigentlich machen bzw. machen sollten, nämlich Zahnersatz herzustellen, schauen viele Kollegen nur danach, welche Werkstoffe es gibt, um mit etwas Neuem beim Kunden auftrumpfen zu können.

Der Autor ist persönlich der Meinung, dass man nur über Individualität und Qualität den immer härter werdenden Konkurrenzkampf überleben kann. Möglichst frühzeitig Informationen zu bekommen, damit man agieren und nicht nur reagieren kann, ist meine Devise. Dies wiederum ist nur über entsprechende Weiterbildung durch Fachliteratur, Kongress- und Kursbesuche sowie durch Messebesuche und Vereinsaktivitäten möglich. Dies ist Aufgabe und ureigenstes Interesse eines jeden Unternehmers, aber auch eines jeden Mitarbeiters.

Ihr Stefan Schunke

Zukünftige Perspektiven



Stefan Schunke, Zahntechnisches Laboratorium GmbH
Alte Reutstraße 170, 90765 Fürth
E-Mail: st.schunke@arcor.de